

30.11.2009

146g

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Führen im Ehrenamt – FrauenPerspektiven
3. Fachtagung zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit
am 30. November 2009 in Frankfurt

**Zusammenfassung und Ausblick: Eine Kultur wechselseitiger
Wertschätzung**

von Bischof Dr. Joachim Wanke, Erfurt

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitbrüder im bischöflichen und priesterlichen Amt,
zum Abschluss unserer **3. Fachtagung zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit „Führen im Ehrenamt – FrauenPerspektiven“** kommt mir als Vorsitzendem der Pastorkommission die Aufgabe zu, einen Rückblick zu geben und einen Ausblick zu wagen.

Rückblick

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz **Herr Erzbischof Dr. Zollitsch** hat heute Morgen seinen Dank für das ehrenamtliche, freiwillige Engagement der Frauen in den Fach- und Frauenverbänden, in der Caritas und in den Gremien der Bistümer ausgesprochen. Dem möchte ich mich von ganzem Herzen anschließen.

Mit der heutigen Fachtagung haben wir uns ein wichtiges Thema vorgenommen und intensiv miteinander beraten. Am kommenden Samstag, dem 5. Dezember, wird in Deutschland der **„Tag des Ehrenamtes“** begangen. Auch wir als Katholische Kirche halten das Ehrenamt in seinen alten und neuen Formen freiwilligen Engagements für eine Schlüsselfrage unserer Gesellschaft. Dabei setzen wir mit unserer Fachtagung innovative Akzente.

- Wir sprechen über **„Führen im Ehrenamt“**. Dieser Akzent resultiert aus unseren Erfahrungen in der Pastoral. Wir leben in den Gemeinden und Diözesen in tief greifenden Veränderungsprozessen. Dabei merken wir täglich, wie wichtig das freiwillige Engagement von Laien in der Kirche

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

und beispielsweise in sozialen Projekten auch das freiwillige Engagement von Menschen außerhalb der Kirche ist. Aufgrund der Veränderungen – das können wir ganz realistisch so feststellen – wird mehr Verantwortung in die Hände von Frauen und Männer gelegt, die nicht die Priesterweihe haben, die aber aufgrund von Taufe und Firmung an der Heilssendung der Kirche teilnehmen. Wo Laien aber mehr Verantwortung übernehmen, wird ihnen Führung zugetraut.

- „Führen im Ehrenamt“ ist auch **eine Frage der Geschlechtergerechtigkeit**. Herr Kardinal Sterzinsky hat es vor vier Jahren in München sehr klar gesagt: „Frauen haben spezifische Perspektiven in Kirche und Gesellschaft einzubringen, die gerade in Zeiten des Umbruchs weiterführend sind. Ihre Themen und Anliegen dürfen daher nicht verloren gehen, sondern sie sollen in der katholischen Kirche verstärkt zum Tragen kommen.“ Zum Aufbau des Reiches Gottes brauchen wir Frauen mit **Führungswillen und Leitungskompetenz** – auch im Ehrenamt. Dabei möchten wir auch junge Frauen ermutigen und bitten, sich mit ihren vielfältigen Kompetenzen in Projekten der Katholischen Kirche zu engagieren. Die Zeiten des Umbruchs eröffnen Chancen. Nutzen wir sie!
- Ein weiterer Punkt zeichnet unsere Fachtagung aus: **Die Bedeutung des 2. Vatikanischen Konzils** für das Ehrenamt und für die Kirche insgesamt. Ohne dass dies zuvor abgesprochen war, haben sich die Referentinnen mit Zitaten und Grundgedanken auf dieses Konzil bezogen: Frau Professorin Eckholt, Frau Professorin Klein, Frau Dr. Engelhard – und auch die Referentinnen und Referenten am Nachmittag. Dies hat die sehr intensiven und lebendigen Gespräche in den Foren gefördert.
- In der Diskussion um Ehrenamt und Freiwilliges Engagement heißt es nachdrücklich: Wir brauchen eine Kultur der Anerkennung. Dies ist richtig. Es gilt für die Gesellschaft und für die Kirche. Mein Eindruck ist, dass wir mit der heutigen Fachtagung einen Beitrag hierzu geleistet haben. Einen Beitrag, damit eine Kultur der Anerkennung, ja mehr noch: **eine Kultur der wechselseitigen Wertschätzung** wachsen kann – wechselseitige Wertschätzung von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen; von Frauen in Führungspositionen und Bischöfen; von Frauen und Männern. Dass uns dies gelungen ist, freut mich als Vorsitzender der Pastoral Kommission besonders.
- Das Engagement der Katholikinnen geschieht vielerorts *in* der Kirche, aber es zielt über ihre Grenzen hinaus im Einsatz für eine wirklich humane Gesellschaft. Es trägt bei zu einer **missionarischen Pastoral**. Gerade die Frauen und Männer, die ehrenamtliche Führungsaufgaben in der Kirche übernehmen, haben eine große Verantwortung und Ausstrahlungskraft. Sie geben dem Evangelium Ihr Gesicht und geben ihm in der Gesellschaft eine Stimme.

Ausblick

Mit Blick auf die Weiterarbeit an unserem Thema möchte ich festhalten:

- Kirche und Gesellschaft sind auf das Engagement angewiesen, das so viele Frauen und Männer ehrenamtlich leisten. Dabei gilt es in Zukunft stärker zu beachten, welche Herausforderung die **Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Freizeit und Engagement** für Sie persönlich, aber auch für die Strukturen und Prozesse in der Kirche darstellt.
- Wenn wir die **Veränderungen im Ehrenamt und im freiwilligen Engagement** nicht nur stirnrunzelnd beäugen, sondern selbst mitgestalten und nutzen, erhalten vielleicht – so ist meine Hoffnung – all die Menschen, die nach neuen Formen des Engagements suchen, eine Möglichkeit der Mitwirkung.
- Die heutige Fachtagung hat Informationen und Impulse zum Thema **Geschlechtergerechtigkeit im leitenden Ehrenamt** zusammen getragen und diskutiert. Die sieben Foren haben handlungsorientierte, wegweisende und realisierbare Handlungsoptionen entwickelt. Ich möchte Ihnen nochmals versichern, dass wir über den weiteren Umgang mit diesen Impulsen in der Pastorkommission beraten und entscheiden werden. Wir haben ein großes Interesse daran, dass unsere Analysen und Ideen auf den verschiedenen Ebenen der Pastoral wirksam werden.

In diesem Sinn möchte ich zwei Impulse aus den Frauenverbänden aufgreifen:

- „Verantwortliche in der Kirche haben die Aufgabe, mit wachen Sinnen neue, den jeweiligen zeitlichen Gegebenheiten geschenkte Charismen wahrzunehmen und zu fördern.“ So sagt es die Katholische Frauengemeinschaft (kfd).
- „Ehrenamtliches Engagement macht Frauen stark und eröffnet Kirche und Gesellschaft neue Perspektiven.“ – sagt der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB).

Dank – Übergabe des Präsentes für die Mitwirkenden

Mein besonderer Dank gilt jenen, die ehrenamtlich und hauptamtlich zum Gelingen unserer Fachtagung beigetragen haben. Wir haben hier kein schlechtes Vorbild abgegeben für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Frauen und Männern in der Kirche. Allein die Liste derer, die heute verantwortlich mitgewirkt hat, ist nicht nur lang, sondern zeigt eindrucklich die Kompetenzen, die heute hier versammelt waren. Ohne die Zusammenarbeit und den konstruktiven Dialog aller Beteiligten wäre diese Tagung nicht möglich gewesen. Auch Reibungspunkte und Streitfragen wurden in den Impulsen und Diskussionen

nicht verschwiegen. Die meisten **Referentinnen und Moderatorinnen** haben ihren Beitrag ehrenamtlich geleistet. Insbesondere hat sich auch die „**AG Katholischer Frauenverbände**“ für das Gelingen der Tagung stark gemacht, sowohl in der Moderation der Foren als auch in der **Steuerungsgruppe**, die diese Tagung beratend mit vorbereitet hat.

Daher bitte ich alle, die verantwortlich an der Vorbereitung mitgewirkt haben, hier nach vorne, denn wir möchten Ihnen ein kleines Präsent überreichen:

- die **Steuerungsgruppe**
- die **Referentinnen und Referenten** vom Vormittag und aus den Foren
- die **Gesamtmoderatorinnen** und die **Forumsmoderatorinnen**
- und die **Bischöfe**, die in den Foren teilgenommen haben.

Segensgebet und Segen zum Abschluss

Lassen Sie uns nun zum Abschluss um den Segen Gottes bitten.

Gott des Lebens, wir bitten dich um deinen Segen:

Segne uns, Gott,
der verschiedene und vielfältige Charismen schenkt:
stärke uns in unserem Bemühen,
diese zu entdecken und zu leben.

Segne uns, Jesus Christus,
der Lebensmut in uns wachsen lässt:
stärke uns in unserem Bemühen,
Kirche zu sein.

Segne uns, Heiliger Geist,
Geistkraft, die begeistert und antreibt:
stärke uns in unserem Bemühen,
mitzubauen an der Kirche der Zukunft.

Segne und stärke uns, Gott,
du Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

(Irmentraud Kobusch und Marie-Luise Langwald. Aus: Charismen leben – Kirche sein, Begleitheft)

30.11.2009
146g

- 5 -

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ

In diesem Sinn wünsche ich uns allen, dass die heutige Fachtagung kein Schlusspunkt ist, sondern ein ermutigender Auftakt. Wir Bischöfe, die wir hier in Frankfurt mit dabei sind und die in der Pastorkommission ihre Verortung haben, werden mit Ihnen zusammen das Thema voranbringen. Gott möge seinen Segen dazu geben!

Ihnen allen einen guten Weg Nachhause und einen lichtvollen Advent.